

Flanieren für alle

Begehung/Berollung der Oranienburger Straße

Wege
ebnen...



Um diese beiden Gruppen ging es besonders, Rollstuhlnutzer und Eltern mit Kinderwagen

Wenn die Sonne lockt, wollen alle draußen sein, im Straßencafe einen Latte Macchiato genießen sowie zwischen Restaurants und Geschäften flanieren. Dazu brauchen Mütter mit Kinderwagen und Rollstuhlnutzer mehr Platz als andere. Dieser Platz ist der Oranienburger Straße nicht immer ausreichend vorhanden. Auf dem Bürgersteig stehen Reklametafeln, zu eng stehende Tische und Stühle erschweren ein Durchkommen, manchmal ist der Weg völlig verstellt.

Die Begehung/Berollung der Oranienburger Straße am 11.06.2008 ging auf Initiative der Arbeitsgemeinschaft Berliner Behindertenverbände, -vereine und Initiativen (AGBBI) unter der Leitung von *Dr. Manfred Schmidt* (LV Selbsthilfe Berlin) und der Bezirksbehindertenbeauftragten Berlin-Mitte *Hildrun Knuth* zurück. Eine Gruppe von Interessierten wollte die Barrierefreiheit des öffentlichen Straßenlandes überprüfen. Manch ein Aufsteller musste zurück in das Geschäft und etliche Überschreitungen der genehmigten Sondernutzung waren zu bemängeln.

Der Behindertenbeirat und die Behindertenbeauftragte des Bezirks Berlin-Mitte, der Frauenbeirat Stadtplanung im Bezirk-Mitte, per pedes e. v. und die AGBBI, bei der die Fürst Donnersmarck-Stiftung mitarbeitet, hatten sich zu dieser Aktion zusammengeschlossen. Der Bezirksbürgermeister *Dr. Christian Hanke*, die Bezirksstadträte *Ephraim Gothe* (Stadtentwicklung) und *Joachim Zeller* (Wirtschaft, Immobilien und Ordnungsamt), Mitarbeiter der zuständigen Ämter wie Ordnungsamt, Wirtschaftsamt und Bau-Sondernutzung begleiteten die Gruppe beim Slalom um Tische und Stühle, um parkende Autos und falsch platzierte Aufsteller.

"In einer Begehung/Berollung wollen wir dokumentieren, ob die Oranienburger für die Personen mit größerem Platzbedarf nutzbar ist. Dazu werden Durchgangsbreiten vermessen und zugestellte Wege aufgezeichnet. Wir überprüfen Barrierefreiheit im öffentlichen Straßenland. Wir wollen wissen, ob der Boulevard für alle Besucher und Anwohner erlebbar ist. Denn wir wollen allen das Flanieren ermöglichen!", erklärten die Organisatoren der Aktion in einem Flugblatt.

In ein paar Wochen sollen die Ergebnisse der Begehung/Berollung veröffentlicht werden.

<http://www.fdst.de/aktuellesundpresse/fotogalerien/berollungoraniener/>

Berollung der Oranienburger Straße

Ein Slalom zwischen parkenden Autos und falsch stehenden Aufstellern



Schon nach wenigen Schritten auf der Südseite der Oranienburger Straße, ein zugeparkter Fußgängerüberweg



Auf der Nordseite geht es zunächst flott voran



Ein Aufsteller im Weg, nicht genehmigt, er wurde ins Geschäft geräumt, Dr. Manfred Schmidt (mit Langstock) leitet eine Recherchegruppe



Stimmt die Breite: Die Maßlatte verschafft Hildrun Knuth, der Bezirksbehindertenbeauftragten Berlin-Mitte, schnellen Überblick



Manchmal ist es sehr eng und das Kiesbeet fördert das Stolpern



Bezirksstadtrat für Wirtschaft, Immobilien und Ordnungsamt Joachim Zeller (Zweiter von links) berät sich



Ebenso Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung Ephraim Gothe (ganz rechts)



Dann wird gehandelt - der Aufsteller muss aus dem Weg